



Die drei Leuchtturmvereine wurden in Schwäbisch Gmünd besonders präsentiert und geehrt.

Die große Bühne für die Leuchtturmvereine

Da standen sie nun auf der großen Bühne des Congress Centrums in Schwäbisch Gmünd, und 500 Augenpaare aller Landesverbände, Ehrenmitglieder und Ehrengäste waren auf sie gerichtet: Die Vertreter der drei „Leuchtturmvereine“ Vereinigte Schützengesellschaft Pöcking (Bayern), Sportschützenverein Unteröwisheim 1953 (Baden) und Schützenverein Klein Süntel von 1952 (Niedersachsen) wurden im Rahmen des Festaktes beim Deutschen Schützenbund für ihr Projekt und ihre Arbeit ausgezeichnet.

Damit ernteten sie die Früchte für ihr Engagement und Durchhaltevermögen. Im August 2024 begann die intensive Arbeit mit der Analyse des Ist-Zustandes der drei Vereine und der Frage, wie diese mit Hilfe des erstellten Ehrenamtskonzeptes ehrenamtliche Personen gewinnen, Potenziale erkennen und damit den Verein zukunftsfähig aufstellen können. Dazu gab es mehrere Maßnahmen des DSB in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Olympischen Sportbund und der AG Ehrenamt des Deutschen Schützenbundes. Die drei ausgewählten Vereine waren quasi die „Testballons“ und haben nun – so der Text in der Laudatio – „Beispielcharakter für eine systematische und erfolgreiche Ehrenamtsgebarung“.

Impulse für die Ehrenamtsarbeit

Walter Stumpfenhausen, 1. Schützenmeister in Pöcking und damit mittendrin im Projekt, zeigte sich begeistert: „Der Schützentag war für uns Pöckinger Schützen der beeindruckende Höhepunkt und Abschluss des Leuchtturmprojektes Ehrenamt. Schon mit der Auswahl als Teilnehmer fühlten wir uns sehr geehrt, aber die offizielle Würdigung auf der großen Bühne, die Übergabe der Ehrenurkunde und die Dankesworte durch den DSB-Präsidenten waren für uns der absolute Höhepunkt. Der anhaltende Applaus der Delegierten und Gäste hat uns beeindruckt und gezeigt, dass die Weiterentwicklung des Ehrenamtes auch von den Funktionären des Verbandes gewürdigt wird.“

Petra Bacher, Mitglied der AG Ehrenamt, fand das Projekt und die Begleitung der Vereine toll, hatte aber auch ein weinendes Auge: „Schade, dass der Weg mit den Leuchttürmen zum heutigen Schützentag zu Ende ist. Die Vereine sind wie unsere Babys, die erwachsen geworden sind und nun in die Welt entlassen wurden.“ Für Madeline Rudolph, Schriftführerin des SV Klein Süntel, waren die Proklamation der Bundesschützenkönige und der Umzug durch Schwäbisch Gmünd die Höhepunkte des Schützentages, in Erinnerung blieb ihr aber auch der Austausch mit Schützenschwestern

und -brüdern: „Besonders schön waren auch die Begegnungen mit interessierten Schützen am Ehrenamtsstand. Bei diesen Gesprächen konnten wir den Interessierten einige wertvolle Impulse für die Nutzung des Ehrenamtskonzeptes des DSB geben.“

Werben und unterstützen im Gau

Stumpfenhausen möchte das Jahr nicht missen, sieht es als extrem wertvoll für seinen Verein an und möchte den eingeschlagenen Weg weiter beschreiten: „Die strukturelle Weiterentwicklung der Ehrenamtsarbeit im Verein mit Hilfe des Konzeptes hat nachweisbar unsere Zukunftsfähigkeit verbessert. Die persönliche Ehrung am Deutschen Schützentag ist uns eine zusätzliche Motivation, mit dem Gelehrten und Erreichten nicht stehenzubleiben, sondern das Ehrenamtskonzept als neue Stufe in der Vereinsarbeit und -führung weiterzunutzen. Es ist uns ein Anliegen, aktiv in unserem Gau für das Ehrenamtskonzept zu werben und auch unterstützend zur Verfügung zu stehen. Ich empfehle es allen Vereinen.“

Dass jeder der drei Vereine zudem noch ein Luftgewehr oder eine Luftpistole aus dem Hause Carl Walther erhielt, rundete den perfekten Tag in Schwäbisch Gmünd und das Projekt für die „Leuchtturmvereine“ ab.